

Weintraube in Gohlis.
Heute **Schweinstuschen.** Mittwoch **Merlet.** H. Schlegel.
Schlachtfest empfiehlt heute **Reumarkt 28.**
W. Bremer.

Schillerschlösschen, Gohlis.
Heute Montag **Schlachtfest.**

(R. B. 350.) **Mühle** Heute **Allerlei,** in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Port., hochfeine Biere, echt Döllnitzer Gose. G. Schunke.

Gohlis.

Gohlis, Restaurant Herrmann Kuntzsch. Heute **Schlachtfest.**

Kaufmännischer Verein.

Heute Vereinsabend.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag den 20. Juli a. c. Abends 8 Uhr

Garten-Concert

ausgeführt vom Musikkorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Leitung des Königl. Musikkorps Herrn W. Berndts. Der große Saal wird geöffnet sein.

Mitgliedskarte gilt als Legitimation und haben Gäste bis zu 2 Personen durch je ein Mitglied, nach Maßgabe der Geschäftsordnung eingeführt, gleichfalls freien Zutritt.

Heute Montag Abends 8 Uhr: **Abendunterhaltung und Ball** im Concert-Etablissement Rosenkranz, Gohlis. Alle ausserstehenden Billets haben Gültigkeit. (R. B. 350.) D. V.

„Fidelio“.

Fleischerei-Innung.

Mittwoch, den 21. Juli Nachm. um 4 Uhr, ordentliche Innungs-Versammlung im Plauendorfer Hofe. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten. Franz Flechner, amts. Obermeister.

Die Kiefernadel-Dampfbäder im **Bad Mildenstein,**

Leipzig, Schletterstr. 5, sind ärztlich empfohlen als die besten dergl. erprobten.

Die vorzüglichsten Heilerfolge bei **Muskel- und Seelen-**
Stundenkrankheit, Gicht, Drüsen, Hämorrhoiden,
Nerven, Magenleiden u. c. Alle Arten Kur- und
Bannenbäder möglich verabreicht.

„Zum Frieden“

Berichtigung: Zur Zeit für Leipzig und Umgegend. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Preise der Kommission zu Gunste getreten.

Bei Bestellung der Weichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet. Gustav Schulze.

Bureau und Sammogezain Windmühlengasse Nr. 7b.

Berl. w. Sonnabend früh, d. 9. St. v. einem arm. Rödch. ein altes rothled. Portemonnaie mit 89 A. Imb. u. eine gold. Damenuhrstette a. d. Wege v. d. Goethestr. n. d. Bahn. Geig. gute Bel. abzug. auf d. Polizeiamt.

Berl. am Sonnabend Abend auf dem Markt an einer Kirschstånd ein 20. Markstück in Gold. G. o. Bel. abz. Reichstr. 1, Dresdner.

Vorstand-Geschäft
Windmühlengasse 8, 1. Etage.
Alle bei mir bis 1. Mai er. verpfändeten
Gegenstände müssen bis 31. Juli er. ent-
weder eingelöst oder nach Gefinden pro-
longirt werden, andernfalls gelangen selbe
vom 1. Aug. er. ab zur Versteig. M. Biesenthal.

Weitscheinig hiermit, daß meine Frau
Mina Müller geb. Gläsel von mir weg
ist und ich für nichts aufkomme.
G. C. Müller.

Montags-Börse.

Um zahlreichen Freude bittet
der Butler R.

„Zeigt“. Seider verließ. Verzieht! Sieb
wohl u. denke mein. Tsd. G. u. R. D. Mönch.
B. K. D. 2 Mit gr. Schn. erw. Dich heute G. J.

Civil-Ingenieur und Patentanwalt, Blaßwitz-Leipzig.

Bei der Verwertung von Patenten gibt es ver-
schiedene einzuschlagende Wege. Entweder behält der
Erfinder die Fabrikation und den Betrieb des Ob-
jectes für sich oder er beschränkt sich auf die Fabri-
kation und überlässt Andern den Verkauf.

Die Erfinder sind meistens nicht in der Lage,
selbst fabrizieren zu können, weshalb sie gewöhnlich
finden, sich mit Andern zum Zweck der Verwertung
des Patenten in Verbindung zu setzen. Es geschieht
dies entweder durch Übergabe des Alleinfabrikations-
rechtes oder durch Gewährung von Lizzenzen. Lizzenzen
finden Fabrikations- oder Benutzungsverträge, die von dem Patentinhaber gegen eine bestimmte
Summe oder Taxe an verschiedene Personen ertheilt
werden, so daß im eventuellen Falle jede Lizenz auf
einen bestimmten Bezirk eingeschränkt ist. Obwohl
in manchen Fällen die Lizenzerteilung sehr gut an-
gebracht ist, z. B. bei chemischen Verfahren, Rüttel-
prozessen und Technik, so ist sie im Bezug auf
patentierte marktfertige Gegenstände nicht so einfach
als die Übertragung der Alleinfabrikation im ganzen
Deutschen Reich auf eine Fabrik. Der Patentinhaber
hat in einem solchen Falle bei der Erteilung mehr-
erer Lizzenzen nicht nur mit verschiedenen Fabri-

kanten Verbindungen anzuknüpfen, sondern er muß
die Wahl auch so treffen und seine Verträge derart
abschließen, daß die Lizenzinhabern gegenseitig nicht
collidieren, indem durch die Presse die Bekanntmachung
des Einen auch in das Gebiet des Andern gelangen
kann und dadurch Unzuträglichkeiten entstehen.

erner ist zu berücksichtigen, daß das zu liefernde
Produkt je nach den Einrichtungen des betreffenden
Fabrikanten und Lizenzinhabers verschieden sein
kann, da möglicher Weise das Patent bei diesem
oder jenem die Anspruch erweckt, daß er nur
oberflächlich und mangelhaft gearbeitete Fabrik zu
liefern brauche, weil doch jeder gestimmt sei, von
ihm zu kaufen, wodurch der Wert des Objectes sehr
verdorben kann und dem Patentinhaber indirekt nur
Schaden zugefügt wird.

Im Allgemeinen ist anzunehmen, daß die Lizenz-
abgabe sich verhältnismäßig wenig einbürgern wird,
da sie eigentlich, wie bereits angeführt, nur chemi-
schen Prozessen und Verfahren u. c. eine vortheilhafte
Anwendung gefäßt.

§. 11 des Patentgesetzes enthält die Bestimmung
des sogen. Lizenzwanges, wonach der Erfinder gesetz-
lich gezwungen werden kann, Dritten die Fabrikation
gegen angemessene Entschädigung abzutreten. Der
Vorparagraf ist anscheinend für den Erfinder sehr
gefährlich, jedoch soll durch ihn nur verhindert werden,
daß Gründungsobjecte, die im öffentlichen Interesse
eine allgemeine Verbreitung erfordern, von
dem betreffenden Patentinhaber nicht zum Zweck ab-
normer Preissteigerung zurückgehalten oder die Her-
stellung des Objectes in beschranktem, den allgemei-

nen Ansprüchen nicht genügendem Maße getrieben
wird, was z. B. bei mittellosem Erfinder der Fall
sein könnte.

Der Lizenzwang wird selten angewendet werden,
da erstens daß öffentliche Interesse nur sehr schwer in
solchem Maße durch die Zurückhaltung von etwas Neuem
und wenig Eingeschritten in Anspruch genommen wird,
weiters auch für den Erfinder kein Grund vorhanden
ist, sich zur Fabrikationsrechtsabgabe zu bringen zu
lassen, da er selbst, falls mittelloß, bei einem guten
Patent ohne Mühe Capitalisten finden kann, um sein
Patent vortheilhaft auszunützen zu können.

Es ist durch den Lizenzwang nur einer gewissen
Möglichkeit vorgegeben, in keiner Weise aber ein
gewöhnliches Mittel geschaffen, welches dritte Per-
sonen berechtigen könnte, Patentinhaber
zur Abgabe von Fabrikationsrechten zu
zwingen, sondern es muß stets erst das öffent-
liche Interesse nachgewiesen sein und kann dann
erst der Lizenzwang beantragt werden.

Vermischtes.

— d. Zwischen, 18. Juli. Die Actionäre des Zu-
gau-Niederwürschniger Steinkohlenbau-
vereins werden gut thun, zu der nächsten General-
versammlung zahlreich zu erscheinen denn es scheint
doch, als ob der neue Geschäftsbetrieb, der allerdings
weit klarer ist als der vorige, nicht vollständig auf
Wirtschaft beruht. Die Zahlen sind verändert und
dies macht manchen Actionär stupsig. Das Haupt-
ziel, an welchem das Werk seit langer Zeit labo-

rierte, ist die Bestimmung der Statuten, daß der tech-
nische Director dem Aufsichtsrath unbedingt

Geboren schuldig ist. Nun hat sich aber bei die-
sem Werke die Gewohnheit herausgebildet, daß nicht
der Aufsichtsrath als Corporation, sondern auch ein-
zelne Mitglieder derselben dem Director Befehle er-
theilen; denn es ist bekannt, wie seinerzeit Herr E.
Vonhardt als Aufsichtsräthsmäßig gewirthschaftet
hat. Es geht, wie wir bestimmt wissen, die Autorität
einzelner Aufsichtsräthspersonen sogar so weit, daß
sie dem Director vorstreiten, bei welchen Geschäft-
leuten er die Materialien kaufen soll. Es ist sehr
natürlich, daß dort, wo viele befiehlt werden, nichts
Ordentliches geleistet wird. Ein guter Kaufmann
oder ein guter Jurist ist doch lange kein Bergbau-
techniker, und man kann es dem Director schwierig
nicht verdenken, wenn er der fortwährenden Rüge-
leien müde wird und seine Entlassung begeht. Da-
mit ein Director nicht zum Schaden des Actionärae
wirtschaften kann, muß zwar der Aufsichtsrath eine
genaue Kontrolle über; aber in das technische Gebiet
soll nicht jeder reden dürfen. Wir achtet es an dem
Aufsichtsräthsvorstand, daß er gern den Actionären
eine Dividende verschaffen möchte, aber wenn etwa
ein Bauzaun in Scenen gezeigt werden sollte, so könne
durch mehr Schaden als Nutzen erwachsen, denn
ein solches Drängen nach größerer Ausbeute würde
sich später bitter rächen. Herr Director Dittmarich
hat nicht zum Schaden des Werkes gearbeitet, denn
er hat die großen Schäden, welche sich unter den
Augen des Aufsichtsrathes bei der früheren Zeitung
eingeschlichen hatten, zum Theil weit gemacht, ohne

Beiträge
für die Notleidenden in der Oberlausitz

neben entgegen:
Stiftungsbuchhalter des Rathes.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Gebr. Augustin, Seitzer Straße 16.
Gustav Bachmann, An der Pleiße 8.
Becker & Co.
Dietz & Richter, Theaterstraße 1.
Friedrich Erler, Brühl 18.
Gemeindesamt zu Gohlis.
G. A. Glitscher Nachtg., Steinstraße 14 b.
B. J. Hansen, Markt 14.
Café Hanisch, Dresdner Straße 26.
J. Jacob Ruth, Universitätsstraße 20.
C. Friedr. Krothe, Ecke Albert u. Zeiß Str.
Ernst Luther, Nicolaistraße 30.
Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz.

Louis Pernitzsch, Göthestraße 5.
Carl Raith, Poststraße 1—2.
F. Otto Reichert, Reumarkt 42, in d. Marie.
Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.
Dr. W. Schwabe, Kleine Fleischergasse 24.
Central-Apotheke.
Th. Schwarz, Lindenapotheke, Weißstr. 20.
Richter & Spatz, Thomaskirchhof 7.
Gebrüder Spiller, Windmühlstraße 30.
Franz Volgl, Grimmaische Steinweg 9.
C. Voigtlander, Brühl 36.
Oswald Voigtlander, Peterstraße.
Kgl. Expedition der Leipziger Zeitung.
Expedition der Leipziger Nachrichten.
Expedition des Leipziger Tageblattes E. Polz.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Marie
mit Herrn Conrad Mönnel, Diakonus
in Hohenstein-Ernstthal, beeindruckt sich hier-
durch ergebnis anzugeben.

Leipzig, im Juli 1880.

E. J. Pieves und Frau.

Marie Pieves
Conrad Mönnel
Verlobte.

Bertha Kurze
Julius Trinhans,
Verlobte.

Swenau. 19. Juli 1880. Leipzig.

Heute Nachmittag wurden wir durch die
Geburt eines kräftigen Knaben hocherfreut.
Eutritsch, den 17. Juli 1880.

Joseph Ettinger und Frau
geb. Valentini.

Heute Morgen nach 4 Uhr entschlief nach
längern Leiden sanft und schwerlos, mein
lieber herzguter Mann, unser lieber
Bruder und Sohn.

Richard Thümmler

im 36. Lebensjahr, was hierdurch tiefbe-
trobt anzeigt.

Leipzig, den 18. Juli 1880.

Die trauernde Witwe Ida Thümmler.

Gestern Abend verschied nach kurzem
Krankenlager in Dresden, wo sie zum Be-
such ihrer Kinder und Enkel weilte, unsere
herzensgute inniggeliebte Mutter, Groß-
mutter und Schwiegermutter.

Frau Caroline verw. Wienhold,

geb. Welzer,

im 71. Lebensjahr, was tief betrübt nur
auf diesem Wege anzeigen.

Leipzig u. Dresden, d. 18. Juli 1880.

Die hinterlassenen.

Heute früh starb nach längern Leiden
unreine kleine Else im Alter von 1 Jahre,
welches hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, 18. Juli 1880.

Friedrich Kötz und Frau.

Burialgelsch vom Grabe unserer innig-
geliebten herzguten Frau, Mutter,
Tochter und Schwester, liegen wir Allen,
welche ihren Sarg mit Blumen schmücken,
unsern herzlichen Dank, sowie Herrn Dr.
Valentiner für die trostreichen Worte am
Grabe, gleichzeitig dem gebrachten Gesang
welcher den Verewigten zu Theil wurde.
Möge Gott alle vor ähnlichem Schicksal
bewahren.

Leipzig, den 17. Juli 1880.

Louis Schnabel.

Familie Schnabel.

Gestorben: Herr A. Jahr's in Frei-
berg Sohn Arno, Frau Johanne Böllner
geb. Freitag in Raumburg a. S. Frau
Henriette Müller geb. Heinemann in Raum-
burg a. S. Herr Carl August Prützke,
Gutsbesitzer, in Niederleutens. Herrn
E. Wolf's in Frankenberg Tochter Anna.
Herr Gustav Heinrich vonhardt in Königs-
wärda. Frau Agnes verw. Oberstleutnant
v. Nouvron geb. Hof in Höhneburg bei
Bilin. Frau Elisabeth Martha Förster
geb. Domisch in Dresden. Frau Amalie
Bett geb. Ohse in Dresden. Herr Carl
Gustav Bernhardt, Tapetiermeister, in
Dresden. Herrn Grimmer's in Dresden
Sohn Alfred.

Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 19°.

Wilhelmsbad für Männer und Frauen, nebst reiner Luftbath.

Sophienbad Temp. d. Schwimmabassin 20° Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab. 11.—12., Montag, Mittwoch, Freitag 1/2.—5.

Speiseanst. I. u. II. Dienstag: Grüne Erbsen mit Schäufleisch. D. B. Böhne, Ulrich.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zelt der Beobachtung. Barometer
red. auf 760 Millimeter. Thermometer
in Celsiusgraden. Relative Feuchtigkeit, Procente. Windstärke. Sonnen-
strahl.

16. Juli Abends 10 Uhr 750.9 + 17.8 81 S 1 heiter

17. — Morgens 8 Uhr 752.1 + 19.9 80 N 1 wolig¹⁾

Minimum der Temperatur = + 17.2. Höhe der Niederschläge = 4.2 mm.

¹⁾ Dunstig.

Volkswirthschaftliches.

— d. Zwischen, 18. Juli. Die Actionäre des Zu-

gau-Niederwürschniger Steinkohlenbau-
vereins werden gut thun, zu der nächsten General-
versammlung zahlreich zu erscheinen denn es scheint
doch, als ob der neue Geschäftsbetrieb, der allerdings
weit klarer ist als der vorige,